



Medienkonferenz "Legislaturrichtlinien 2013 – 2016" vom Mittwoch, 3. Juli 2013

REFERAT VON GEMEINDERAT RETO NAUSE, DIREKTOR FÜR SICHERHEIT,  
UMWELT UND ENERGIE

*Es gilt das gesprochene Wort*

Geschätzte Medienschaffende

Bern ist nicht nur Wohn- und Arbeitsstadt, Bern ist vor allem auch eine Stadt, in der die Menschen ihre Freizeit verbringen.

Ob der Eishockeyfan aus Langnau, die Touristin aus Moskau, die Jugendgruppe aus der Lorraine oder die Konzertbesucher aus der Agglomeration: Sie alle treffen sich in Bern, um sich auszutauschen, etwas zu essen oder zu trinken, um einzukaufen, um die Stadt zu erleben.

Die Stadt bietet der Berner Bevölkerung, aber auch den Besucherinnen und Besuchern ein vielfältiges Freizeit- und Erlebnisangebot. Sei dies im Bereich der Kultur, im Sport, im Tourismus oder im Alltag.

Der Gemeinderat will, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Er setzt sich darüber hinaus für ein Freizeit- und Erlebnisangebot ein, das vielfältig ist und den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen entspricht.

Er hat deshalb unter anderem folgende Massnahmen und Projekte in die Legislaturziele 2013 - 2016 aufgenommen:

- *Mobility-Ticket für Touristinnen und Touristen:* Gäste, die bei uns in der Stadt übernachten, erhalten ein Ticket zur kostenlosen Nutzung des öffentlichen Verkehrs. Für ein Hotelbett in der Stadt gibt's künftig also freie Fahrt. Damit soll Bern als Tourismusstadt noch attraktiver werden.
- *Neue Eventhalle:* Im touristischen Bereich sind zudem die Rahmenbedingungen und die Infrastruktur für Events in der Stadt Bern weiter optimiert. Im Messe- und

Eventraum Wankdorf werden der Hysaplatz und die Parkplätze saniert und der Standort für eine neue Eventhalle ist geklärt.

- *Nachtlebenkonzept:* Das Konzept Nachtleben ist in Kraft und soweit möglich umgesetzt. Die Gebiete Wankdorf, Bollwerk, City-West und Aarbergergasse sind als Ausgehmeilen definiert und planerisch in Erarbeitung. Das Konzept Nachtleben soll zu einem attraktiven und möglichst konfliktfreien Nachtleben in der Stadt beitragen, die Diskussion versachlichen und eine Grundlage für den weiteren Austausch zur Nutzung des öffentlichen Raums bilden.
- *Attraktivierung BärenPark:* Der BärenPark ist ein einmaliger Anziehungspunkt für Touristinnen und Touristen sowie für Einheimische. Unter anderem mit der Verbesserung des Zugangs über die Englischen Anlagen und mit einem hindernisfreien Zugang soll das Potential der Anlage noch besser ausgeschöpft werden.
- *50-Meter-Schwimmhalle:* Bern ist Sportstadt. Dazu gehört ein breites Sportangebot, aber auch eine gute Infrastruktur. Das Bauprojekt für die 50-Meter-Schwimmhalle liegt vor.
- *Förderung von Zwischennutzungen:* Bauparzellen und Brachflächen sollen von Anwohnenden und Interessengruppen als Freiräume zur eigenen Gestaltung genutzt werden dürfen. Denkbar sind zum Beispiel Spielplätze, Gartenbeete, Kunstprojekte oder Begegnungsorte für Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner.
- *Energierichtplan:* Damit die Stadt attraktiv bleibt und ihre hohe Lebensqualität behalten kann, will sie ihre Vorreiterrolle bei der Energiewende in den kommenden Jahren ausbauen. Zentral dabei ist die Inkraftsetzung des Energierichtplans. Er zeigt auf, welche Energieträger für städtische und private Neubauten gewählt werden müssen. Die Revision der Bauordnung wird so aufgeglegt, dass bei Neubauten die Wahl des Energieträgers nach der Priorisierung des Energierichtplans erfolgt.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.